

Porta und Reusnerus, welche Herz Kircher mit kunstrichtigen Ursachen widerleget. Daß es aber möglich / und in einem dicken Wasser / oder Luft / wie auch durch die Spiegel beschehen könne / erweist er auf folgende Weise.

Es ist der Holspiegel Art / daß sie eine Sache in der Luft vorstellen / doch kan man es mit einem dicken ebenen Glas / das in der Mitte ausgehölet / und vertieffet ist / auch zu wegen bringen. Je dicker nun das Glas / je mehr kan es vertieffet / und je ferner kan das Bild gewiesen werden.

Von den Holspiegeln kommet unser Teutsches Sprichwort her / daß man sagt: Ein Spiegelgefecht / weil das Gewehr / gegen eines Holspiegels Mittelpunct gehalten / wider uns gewendet scheint. Wann man nun einen Holspiegel / der nach dem Kegelschnitt cirkelrund ausgehölet ist / der Erdlinie oder Gesichtzender gleich stellet / und darüber ein Bild / in den

Lüfften schwebend / hängt / so wird es $1\frac{1}{2}$ Schuhe für dem Spiegel in den Lüfften scheinen / wann der Spiegel einen Schuhe groß ist. Dieses aber wird so viel verwunderlicher angesehen werden / wann man das Bild verbergen kan.

In dem Cylindrischen Spiegel wird zwar das Bild auch in dem Luft schwebend erscheinen / aber nicht ferne von besagtem Spiegel / wie hier.

AB ist der Cylindrische Spiegel / das Bild / bey B, scheint mit dem Fusse in G, mit dem Arm in F, mit dem Haupte in E, und weist sich in A schwebend / wann es von dem Auge C gesehen wird / solte auch diese hole Sculen nur bis in E gespiegeliert seyn / die Kunst zu verbergen. Ist das Bild beweglich / so ist das Werck so viel verwunderlicher.



Die XXXIII. Frage.

Wie man das Feuer / ohne Schaden / scheinbar berühren könne?